

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803**

27.7.1803 (No. 119)

Carlruher

Mittwoch.

18



Zeitung.

den 27. July.

03.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

RELATA REFERO.

Inhalt: Briege; Rector Schellers Tod. Hannover. Lüneburg. Lauenburg. Wien; zwey neue Kurfürsten. Regensburg; Kurbadisches Promemoria wegen Introduction in das Kurfürstliche Collegium. Hamburg. München; Abschaffung mehrerer schädlichen Mißbräuche. Paris: weggenommene Schiffe; noch offene Communication mit England; großer Brand in Lyon. Mainz. Nachen; Lucian Buonaparte. Brüssel; der erste Consul wird erwartet. Haag; der erste Consul in Biffingen u. Middelburg; Contreadmiral Kilkert. Verm.N.

Deutschland.

Briege, vom 5 July.

Heute starb hier der als Sprachforscher und Geograph berühmte Rector unsers Gymnasiums Johann Gerhard Immanuel Scheller, der dieser Schul-Anstalt seit 32 Jahren vorgestanden hatte. Eine heftige Lungen-Entzündung überfiel ihn mitten unter seinen Berufsarbeiten und endigte heute Mittag sein thätiges, verdienstvolles Leben im 69sten Jahr.

Schreiben aus Hannover vom 15. July.

Der Obergeneral Mortier ist erst vorzeihern früh hier wieder eingetroffen. Ein Detachement seiner kürlich errichteten Leibgarde zu Pferde, der Stadt-Commandant, General Schinner, in der Generalsuniform an ihrer Spitze war ihm Tages vorher nebst einem Commando Husaren vom 4ten und 5ten Regiment auf der Landstraße nach Zeile entgegenritten. Auf dem Windmühlendügel, nahe am Steinhore, durch welches er herein kommen mußte, und am Reitwalle waren Kanonen aufgescharrt, welche bey seiner Ankunft gelodert werden sollten. Eine Abtheilung der hier zurück gebliebenen Infanterie formirte von bestauntem Thore an, bis an seine Wohnung an der Lein-kroffe, ein Spalier, durch welches er bey klingendem Spiel mit etnem zahlreichen Gefolge passiren

solte. Vor seinem Palais, vor welchem, wenn er hier ist, zwey Mann Grenadiers und zwey Husaren zu Pferde stets die Wache haben, erwartete ihn das vor einigen Tagen von Hammeln hier eingetroffene Hautboisten-Corps in ihrer schönen Uniform mit vor-trefflicher Musik. Er blieb indessen aus und um halb 9 Uhr ward die Infanterie, welche von halb 3 Uhr an die Straßen besetzt hatte, in ihre Quartiere en-laffen. Der Zusammenlauf und die Besetzung der Häuser von neugierigen Zuschauern war außerordent-lich groß.

Der General Berthier ist mit seiner Gemahlinn den 11. wieder hier angekommen.

Auch der Gen. D'Alles ist hier angekommen und hat seine Wohnung in dem Hause des Kriegs Rathes von Kielsmanssegge genommen.

Es sind mehrere requirirte Bauernwagen von hier abgegangen, um die Armatur der hannöverschen Ar-mee, der Convention gemäß, an die bestimmte Be-hörde abzuliefern. Auf jedem Wagen befanden sich etliche Mann Infanterie mit Ober- und Unterge-wehr.

Täglich seht man jetzt Leute von der aufgelösten hannöverschen Ar mee, theils mehrere zusammen, theils einzeln, in ihrer Montirung, jedoch unbewaffnet, zu Fuß und auf Wagen hier ankommen. Sie

werden sofort mit Eskorte guerst zum General Schiner, als Stadt-Commandanten, um sich bey ihm zu melden, sodann zum Obergeneral Mortier geföhrt, dem sie ihre Pässe vorzeigen müssen. Viele derselben scheinen sehr niedergeschlagen und mismutzig zu seyn.

Schreiben aus Lüneburg vom 17 Julius.

In diesen Tagen sind die Pferde der hannoverschen Cavallerie fast alle hierdurch gegangen, welche von franz. Husaren vom 4ten und 5ten Regiment, auch von kleinen Commando's Infanterie begleitet wurden.

Unsere Lamberti Kirche ist in ein Magazin, besonders zu Kleidungsstücken verwandelt. Der General, Lieutenant von Diepenbrock, unser gewesener Commandant ist hier wieder angelangt und bewohnt auch das Commandantenhaus auf dem Kalberge. Erward am Tage seiner Hierberkunft durch eine Janitscharen Musik von franz. Seite becomplimentirt; diese Ehre haben auch mehrere hannöb. Generale bey ihrer Durchreise erhalten. Einige 1000 hann. Soldaten sind in diesen Tagen hier gleichfalls durchgegangen: viele derselben gingen mit den franz. Soldaten Arm in Arm, besonders diejenigen Hannoveraner, welche im letzten Kriege in ihrer Gefangenschaft die franz. Sprache erlernt hatten.

Unsre Chasseurs betragen sich fortdauernd sehr gut. Heute Nacht wurden die hannöb. RegimentsKanonen hierdurch geföhrt.

Schreiben aus Lauenburg vom 17. July.

Heute sind die französischen Truppen, welche ins Lauenburgische kommen, größtentheils hier eingerückt. Von hieraus geschieht die Vertheilung für das ganze Lauenburgische. Ein Paar Tage wird die Einquartierung hier also sehr stark seyn. Der Feldmarschall von Wallmoden, welcher zu Wöln sein Quartier hat, ist noch nicht mit seiner Auseinandersetzung und Ablieferung fertig. Der franz. Gen. Drouet hat noch eine Verlängerung bis zum 21sten dieses zugesandt.

Wien, vom 16 July.

Hier wird ein kurbaierischer Gesandter erwartet, um die Schwürigkeiten in Betreff der Güter der aufgehobenen Klöster auszugleichen. Von unserm Hofe ist der Staatsrath von Bechtich, und von dem Kurfürsten von Salzburg der Referendarius Diller zu den zu haltenden Konferenzen ernannt.

Der hiesige franz. Gesandte, Staatsrath Champagny hat eine Nagraffe und eine Epaulette von Brillanten von vorzüglich schöner Arbeit erhalten. Diejenigen k. l. Beamten, die bey der Entschädigungsangelegenheit

mitwirkten, haben von Sr. Majestät gleichfalls Belohnungen erhalten.

Man sagt nun zuverlässig, daß der Deutschordensmeister, Erzherzog Karl, und der Herzog von Wecklenburg Schwerin auch noch die Kurwürde erhalten sollen; dann hätten wir im deutschen Reich 12 Wahlfürsten. — Zwischen unserm Hof und der franz. Republik herrscht fortdauernd das beste Vernehmen.

Das Gerücht, daß der Kurfürst von Salzburg sich mit der Königin von Sibirien vermählen werde, erhält sich noch immer im Publikum.

Regensburg vom 19. July.

Dem Kurerkanzlerischen Direktorial Minister ist am 10 und 13 diß von dem Kurwürttembergischen, am 10 diß von dem Kurhessischen, und am 17 Jul. auch von dem Kurbadischen Gesandten, von jedem ein Promemoria übergeben worden, worin die baldige Introdution gedachter 3 neuen Kurfürsten in das Kurfürstliche Kollegium angefaßt wird.

Das Kurbadische Promemoria wegen baldiger Introdution in d. Kurkollegium ist folgenden Inhalts: Einem hohen Kurkollegium hat unterzeichnete Komitialgesandtschaft, in Gemäßheit der an dieselbe gebrachten Auforderung, die Ehre, zufolge des von Sr. kurfürstl. Durchl. zu Baden erhaltenen höchsten Auftrags, die geehrende Anzeige zu machen, wie höchstdieselben aus Ihren verschiedenen Landestheilen zu Kurlanden diejenigen bestimmt hätten, welche nach der öffentlich bekannt gewordenen neuen Landesorganisation unter dem Namen der badischen Markgrafschaft und der badischen Pfalzgrafschaft am Rhein begriffen seyn, auch daß höchstgedacht Sr. kurfürstl. Durchl. bereit wären, auf diese Lande, statt des darauf hastenden mindern Anschlags, künftig den kurfürstl. Anschlag, nebst einem verhältnismäßigen Beitrag an Kammerrenten zu übernehmen, die neue Regulirung der Materiel ausgesetzt seyn zu lassen, wie solches in einer von der kurbadischen Gesandtschaft zu Wien unterm 28 v. M. an den Hrn. Reichsoykanzler Fürsten von Kollaredo überreichten Note bereits erklärt und dadurch von Seiten Sr. kurfürstl. Durchl. alles was zur Introdution als erforderlich anzusehen ist, geleistet worden. Regensburg den 17. Jul. 1803. Untert. Obr.

Bey einer Zusammenkunft der bisherigen Mitglieder des Kurkollegiums ist unlängst, wegen des bey der Einführung selbst zu beobachtenden Ceremoniels, vorläufig die Uebereinkunft getroffen worden, daß der letzte Introdutionsakt von Kurbraunschweig vom J. 1708 zum Grund gelegt und nur in einigen dem Geist des thigen Zeitalters nicht mehr angemessenen Punkten davon abgegangen werden soll.

## München vom 20 Juli.

Unterm 21. Juni hat der Kurfürst beschlossen, allen Grund Unterthanen der aufgehobenen ständigen Klöster in Baiern die Ablösung des Eigenthums von nun an binnen einem Jahre dergestalt zu gestatten, daß jedoch die bisher auf diesem Gute haftenden Zinsen, Gülten und andere bestimmte jährliche Geld- oder Natural-Dienste unter der veränderten Benennung eines Bodenzinses ferner verrichtet werden sollen. Dabei wird denjenigen Unterthanen, welche sich in Zeit 6 Monaten zur Ablösung erklären, gestattet, den Ablösungs-Betrag in 4 gleichen Jahresrisen entrichten zu dürfen. — Alle Obrigkeiten und Rathsämter haben jene, welche, besonders aus den Kurfürstl. Schwäbisch- und Fränkischen Landen, ohne höchste Bewilligung auswandern wollen, anzuhalten und wieder zurückweisen zu lassen. — An alle landgerichtliche, ständische und andre Obrigkeiten ist der ernstgemessenste Befehl ergangen, die oft noch auf dem Lande herrschende Gewohnheit, daß sich die Verwandten, Nachbarn und Bekannten in dem Hause eines Verstorbenen einfänden, und da bei der Leiche einen Rosenkranz nach dem andern beten, wie nicht minder, daß man an einigen Orten den Körper des Verstorbenen mit einem weissen Tuch bedekte, auf selbes bis zur geeigneten Gährung die geknetete Wehlmasse lege; selbe sonach aus der Pfanne zu kühlen habe, und diese an die Gäste vertheile, allenthalben auf der Stelle abzuschaffen, und den Pfarrern anzutragen, das Volk auf die äusserst schädlichen Folgen davon aufmerksam zu machen.

Eine Verfügung vom 12. July sagt: Nachdem bey der General-Landes-Direction die Anzeige gemacht worden ist, daß an vielen Orten Baierns mit der sogenannten goldnen Samstag-Nacht, von deren Ursprung die fabelhaftesten Erzählungen unter dem Volke herumgehen, grosser Unfug getrieben, die Zeit mit Hinlaufen auch in die entferntesten Kirchen verschwender, und die Arbeit an Werktagen zu nicht geringem Nachtheil des Vaterlandes dadurch veräunmt wird; so ergeht an alle Seelsorger und deren Gehülfs-Priester die ernstgemessenste Weisung, diese goldnen Samstag-Andachten bey schwerer, unnachlässiger Strafe nie wieder zu verkünden, oder zu feyern, es sey an einem Werk-Tage, Sonn-, oder gebotenen Feyer-Tag.

## Hamburg vom 20. July.

Eine Stockholmer Zeit. vom 8. d. enthält ein Schreiben des Königs an den Herzog von Südermannland, vom 14. Jun. die Errichtung eines finländischen Garderegiments aus dem Infanterie-Regiment der Brigade des Leibregiments betreffend, eine Maasregel, welche

Se. Maj. unter mehreren andern, wie es in diesem Schreiben heisst, bei der Nothwendigkeit, für die Vertheidigung des Reichs die Truppen bei der finländischen Armee zu vermehren, ergreifen zu müssen geglaubt haben.

## Frankreich.

Paris, vom 20 July.

Ein franz. Korsar aus Orient, Najle, welcher am 21. Juny ausgelaufen, hat bis zum 28. Juny 3 wohl beladene engl. Schiffe mit Zucker, Kaffee ic. genommen und nebst 32 Mann als Kriegsgefangen glücklich in Orient eingebracht.

Das offizielle Blatt liefert seit einigen Tagen keine engl. Nachrichten, und doch ist die Kommunikation mit England nicht ganz geschlossen, denn seit dem 15. bis 18. sind 4 Paquetboote nach England als Parliaments-gegangen und auch wieder zurückgekommen. Die Friedensliebhaber ziehen gleich eine gute Vorbedeutung auf den Frieden daraus, und sagen, daß das offizielle Blatt die Wendung, oder vielleicht gar den Ausgang der neuen Unterhandlungen abwarten, um hernach eine wichtige Neuigkeit aus England zu geben, und die Welt zu überraschen.

M. Abt de Barruel wird in einigen Tagen eine merkwürdige Schrift herausgeben, unter dem Titel: Von dem Pabst und von seinen geistlichen Rechten im Allgemeinen, besonders aber über die Bischöffe, und über ihre Residenz.

Das öconomische Journal bemerkt, daß dieses Jahr fast alle Bäume sehr viel Obst und Früchte bringen, die fast in der ganzen Republik nicht geerthen sind.

Paris vom 21. July.

Das offizielle Blatt enthält heute eine weitläufige Beschreibung der Feierlichkeiten, Feste und Auftritte, die während des Aufenthalts des ersten Konsuls zu Gent statt gehabt haben. Derselbe befand sich am 17. d. noch in dieser Stadt, und wurde für den 18. zu Antwerpen erwartet. — Nach unsern Journalen werden die Generale Massena, Lefebvre, Serurier und Augereau bei der Expedition gegen England, unter Buonapartes Oberbefehl, Kommandos erhalten.

Briefen aus Lyon zufolge ist daselbst am 14. Jul. bei Gelegenheit der festlichen Beleuchtung Abends eine Feuersbrunst ausgebrochen, welche das prächtige Gemeindepalais, in welchem der erste Konsul voriges Jahr wohnte, in die Asche gelaget hat.

Mainz, vom 20 July.

In der hiesigen Zeitung vom heutigen Tag liegt man folgenden Artikel: Obgleich man über die Zeit der Reise des ersten Konsuls durch die neuen Rhein-Departemente noch nichts zuverlässiges weiss, und für

Den gegenwärtigen Augenblick sogar an ihr zweifelt, so bereitet man sich doch auf seinen Empfang mit einer Thätigkeit vor, als hätten wir Hoffnung, ihn mit jedem Tag in unsrer Mitte zu sehen. — Die ältesten Menschen erinnern sich kaum eines Jahrs, das sich mit einer so vielversprechenden Fruchtbarkeit ankündigte, als das gegenwärtige. Wirklich entspricht auch die Korn- und Heuerndte den größten Erwartungen. Der Herbst kann, obgleich die Witterung dem Weinstock Anfangs nicht ganz günstig war, auf dieser Seite und im Rheingau doch noch reich ausfallen, wenn er noch ferner günstige Witterung wie bisher behält.

### Niederlande.

Aachen, vom 21 July.

Lucien Buonaparte, Bruder des ersten Konsuls, und Senator, war hier, er nimmt alles in Augenschein, was für die Errichtung der Senatorien von der Regierung bestimmt ist. Seine Güter und Ländereien sind dazu bestimmt. Alle bürgerlichen und Civil-Verörden haben sich bey ihm eingefunden, und ihn bewillkommt. Er ist nach Neuf abgereist; Bürger von der Pagen von Creveld war auch von hier aus in seinem Gefolg. Er wird wieder hieher kommen, und hernach eine Reise eben zu dieser Absicht in die 4 neuen Departemente vornehmen. Er wird auch schon zu Mainz erwartet. Der erste Konsul wird wohl in jezigen kriegerischen Umständen nicht zu uns kommen. Wir haben heute von Brüssel Briefe erhalten, welche uns melden, daß der Minister Lallemand dort angekommen, und noch andre Minister auch dahin kommen werden. Man mutmaßt voraus, daß der erste Konsul während des Kriegs die Stadt Brüssel zu seiner Residenz machen werde. Es sind noch viele Truppen auf dem Marsch, die in das Belgien und auf der ganzen Linie von Dürenkirchen bis nach Calais und Boulogne zu stehen kommen. Verschiedne Läger sind schon ausgepackt und wirklich steigen schon, ungeachtet der fruchtbarsten Aussichten der Erndte, die Lebensmittel. Der Ex-direktor Barras soll sich jetzt in den Bädern zu Plombiere aufhalten. Unsere Bäder werden zwar häufig besucht, aber sie sind nicht so glänzend, wie vormal, weil der Krieg dazwischen gekommen ist.

Brüssel vom 19 July.

Ein von dem Gen. Belliard, der sich dormalen zu Antwerpen befindet, an unsern Präfecten abgeschickter Kurier, hat die Nachricht überbracht, daß der erste Konsul diesen Abend oder längstens morgen hier ein treffen wird. — Das Unglück, das, wie neulich ge-

meldet worden, sich zu Gené zugetragen, hat nicht den Gen. Monecy, sondern den Gen. Caffarelli betroffen; derselbe ist sehr übel zugerichtet, jedoch außer Gefahr.

### Holland.

Haag, vom 15 July.

Unser Contreadmiral Kiltier hat jetzt das Vintenschiff Brutus bestiegen; er übernimmt das Kommando von allen Schiffen, die in dem Gewässer vom Texel bis an die Ems kreuzen. Die Feuerlichteten, die dabey gemacht worden sind, stehen mit unserer vormaligen Seebedeuttheit in einem sonderbaren Kontrast. — In Amsterdam haben 5 Häuser aufgehört, zu zahlen.

Am 12. d. ist der erste Konsul in Flissingen angekommen. Sein Empfang war mit aller Pracht und Würde begleitet. Der Präsident Civier hat ihm die Schlüssel der Stadt präentirt; er hat sie dem Gen. Monnet gegeben, der eigentlich das Kommando der Insel Walchern führt. Alle Behörden haben sich dargestellt, und Reden im pathetischen Styl gehalten. Er reiste hernach nach Widdelburg ab, wo er die Nationalgarde und die 7te Halbbrigade gemustert hat. Er ist wieder Abends von dort nach Brugges abgereist. Er hat besonders den franz. Handlungs-Commissairs von Amsterdam und von Rotterdam empfohlen, darauf zu wachen, daß keine engl. Waaren nach Holland Eingang finden, und daß alle Lebensmittel, die nach England monopolisirt und verführt werden könnten, mit aller Sorgfalt ausgepäht und arretirt werden möchten.

### Vermischte Nachrichten.

Zufolge einer Kurierzanglerischen Verordnung sollen hinzübr alle 3 Christliche Religionspartheien, die Kraft des westphälischen Friedens in Deutschland bestehen, zu Regensburg das Bürgerrecht erhalten können.

Am 25. Juny ist eine Offensivallanz zwischen der italienischen, französischen und batavischen Republik gegen England geschlossen worden, die in Brüssel ratificirt werden soll.

### Ankündigung.

Carlsruhe. (Logis) Im 3 König ist ein Logis im 2. Stock zu verlehnen mit 5 Zimmern, wovon 3 tapezirt sind, mit Holzkremes und Keller.

Durlach. (Häuser feil.) Im Bädergäßle allhier sind 2 Häuser N. o. 22, sammt Garten und Hof, frey von allen Abgaben, das eine zwey und das andre 3 Stock hoch, aus freyer Hand zu verkaufen.